

Eine Ader für die Poesie des Alltags

**Aus Liebe am Schreiben: Carsten Leven
verfasst Texte nach Wunsch.**

Berghausen. Cronenberg - ein poetischer Ort? Carsten Leven denkt kurz nach und bejaht dann lächelnd. Man nimmt es ihm ab. Leven schreibt Gedichte und Geschichten, er hat ein Gespür für die Schönheiten seines Stadtteils, und mehr noch: Er bietet Interessierten an, nach ihren Vorstellungen zugeschnittene Texte für sie zu verfassen. Doch der Reihe nach: Auf die Höhen kam der gebürtige Elberfelder als junger Mann der Liebe wegen - seine Frau Silke hat immer schon in der Berghäuser Straße gelebt. Im Schreiben kleiner Geschichten hatte er sich da bereits versucht. Nach einer Schlosserlehre („Das hat mir nichts gebracht“) absolvierte er eine kaufmännische Ausbildung. Am Anfang, erinnert er sich, fühlte er sich nicht immer recht willkommen im Dorp. Doch allmählich wurde er heimisch hier; längst arbeitet er bei Vaillant, hat sich Nachwuchs eingestellt. Familiäre Anlässe waren es auch, zu denen Leven im Laufe der Zeit gezielt eigene Texte produzierte und den Verwandten präsentierte. Der Schritt in die Öffentlichkeit gelang dann bei einer Schreib-Community im Internet: Dort fanden seine Texte Anerkennung; und schließlich hatte der Familienvater die Idee, sein Hobby im Sinne von Auftragsarbeiten auszubauen. So individuell wie beim „Eigenbedarf“ möchte Leven auch immer vorgehen, wenn an ihn Textwünsche gerichtet werden.

Dabei kann er sich die verschiedensten Varianten vorstellen: ein eigens für einen Jubilar erstelltes Gedicht etwa, oder eine „Kindergeschichte um ein bestimmtes Kind herum“, wie er schmunzelt. Dass der jugendlich wirkende Wahl-Cronenberger sensibel zu Werke geht, daran hat man schon im Gespräch keinen Zweifel. Es ist ihm wichtig, Personen oder Objekte, von denen ein Text handeln soll, möglichst selbst kennenzulernen, hebt er hervor, während im geschmackvollen Wohnzimmer dezent Chansons erklingen. Dieses Ambiente mag er auch beim Schreiben. Und beim Essen: Nicht umsonst hat er seine Homepage www.text-kueche.de genannt; dort finden sich Auskünfte zum Konzept ebenso wie literarische Kostproben. Anregungen indes gibt es überall: Ob beim Spaziergang durchs Burgholz, einer Rast am Manuela-Kotten oder einer Zufallsbegegnung in den Straßen - stets ist Leven offen für Eindrücke, die sich aufgreifen und verarbeiten lassen. Derzeit verfolgt er außerdem ein aufwendiges und sehr persönlich motiviertes Projekt: Er hat Briefe seines Großvaters gefunden, die dieser als Weltkriegssoldat seiner Frau geschrieben hat. Diese kombiniert der Enkel nun nicht nur mit Originalfotos der beiden - er ergänzt die Korrespondenz auch mit „Gedächtnis-Protokollen“, wie er es nennt, und nachempfundenen Antworten der Großmutter - fiktiv, aber sorgsam historisch eingebettet.



**Schreibt, dichtet, kocht, liebt
das Dorf und seine Menschen:
Carsten Leven**

Inzwischen kann man vom Wohnzimmer über der Kohlfurth die Sonne untergehen sehen. Aber natürlich wird Carsten Leven sich heute noch einmal an seine Texte begeben; der Laptop steht gleich am Fenster. Denn der Gelegenheits-Dichter im besten Sinne wirkt überhaupt nicht weltfremd - vielleicht hat er einfach eine Ader für Poesie im Alltag.